



**Das
Parkwichtel**



Allesbuch



Vorwort

Wir wollen Euch kurz erzählen, wie wir Parkwichtel auf die Idee kamen ein Buch zu schreiben.

Alles begann im Sommer 2018, es war eine sehr neugierige und spannende Zeit für uns. Unser letztes Jahr im Kindergarten hatte begonnen.

Unser Thema war plötzlich Computer, Internet, Technik und Wissenschaft. Also machten wir uns auf die Suche um unsere Fragen zu beantworten. Einige Dinge konnten uns auch die Erwachsenen nicht erklären. Sie schauten in Büchern nach oder fragten Google um uns Antworten geben zu können.

Gerne lauschten wir Geschichten aus Büchern und schauten uns tolle Bilder an. Bücher! Na klar, da steht alles drin.

So führen wir nach Bernburg und besuchten die Bibliothek. Von den vielen Büchern, Spielen und Filmen waren wir sehr beeindruckt. So kam uns die Idee ein eigenes Buch zu schreiben.

Am 21. November 2018 ging es endlich los. Wir führen in die Bibliothek nach Aschersleben. Dort lernten wir Grit Schiffer kennen, die uns mit Spielen, Texten, Gedichten und Geschichten immer wieder dazu brachte, uns neue tolle Sachen auszudenken und zu erzählen. Oft gab es Hausaufgaben, die wir in der Kita erledigten. Es wurde niemals langweilig und unsere Entdeckerrreise wollte kein Ende nehmen.

Wir haben uns gegenseitig fotografiert und über die lustigen Fotos gelacht. An einem Tag bastelten wir ein Daumenkino und stellten uns vor, wie groß der Daumen in einem richtigen Kino sein muss. Den wollten wir uns natürlich ansehen. Wir bekamen eine freundliche Einladung und durften alles genau unter die Lupe nehmen. Dabei fanden wir heraus, dass es dort keinen großen Daumen gab. Es hat sich mit der Zeit auch einiges geändert. Früher war ein Film von Beesenlaublingen bis Bernburg lang und heute passen mehrere Filme auf eine kleine Speicherkarte. Dort waren auch unsere Fotos und wurden auf der großen Kinoleinwand gezeigt. Wir Parkwichtel waren nun kleine große Kinostars.

1

Zu den Sternen sind wir auch geflogen, sogar durch das ganze Weltall. Nicht in echt, aber fast! Der Besuch im Planetarium in Aschersleben war so spannend, dass wir das Gefühl hatten, den Sternen ein Stück näher zu sein.

Bei einem Theaterbesuch in Bernburg stellte sich die Frage, woher der Gong kommt und wie es hinter der Bühne aussieht. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Unser Ausflug hinter die Kulissen ließ nichts mehr offen, wir waren vor, hinter und unter der Bühne. Außerdem wissen wir auch wo die tollen Kostüme geschnitten werden und dass die Theatermenschen sehr nett und geduldig sind.

Besondere Tage waren auch die Tage, an denen wir zur Schule gingen. So erfuhren wir was uns bald erwartet und freuen uns schon darauf.

Unsere Zuckertüten am Baum wachsen unaufhaltsam und es wird Zeit für uns weiter zu gehen.

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Ihr unser Buch lest, denkt bitte daran, es sind unsere Gedanken und Worte, es ist unser Buch. Wir denken und reden, wie wir es fühlen und ausdrücken. Also, wenn ein Satz nicht so stimmt, dann haben wir ihn genau so gewollt! 😊

Lieber Mads! Liebe Dionne! Lieber Tim! Liebe Julie! Lieber Oskar!

Liebe Magdalena! Lieber Tim! Liebe Caprice! Lieber Justus! Lieber Louis!

Auch wir danken Euch für die vielen Fragen und Antworten! Es war eine sehr schöne Zeit, die auch mit uns etwas Gutes gemacht hat!

Wenn ihr jetzt bald Euren Weg weitergeht, werden wir uns nicht aus den Augen verlieren.

Wir wünschen Euch ganz viel Glück, Gesundheit und Freude.

Bleibt neugierig!

Astrid und Ilka 😊😊

2

Liebesgedicht

Meine Hühner liebe ich
21, jung und frisch,
im Frühling legen sie Eier,
picken Weizen,
Fässer voll, dreier.

Das Monster unterm Bett

Wenn ich am Abend schlafen
geh
und zum Sternenhimmel seh,
finde ich es nett, das Monster
unterm Bett.

Es drängelt und es schiebt,
bis es im Bette liegt. Es ist
so süß und nett, das Monster
unterm Bett.

Wir toben und wir boxen,
wir hampeln und wir hopsen.
Es ist so fit und nett, das Monster
unterm Bett.

Wir singen und wir kuscheln,
wir flüstern, leise tuscheln.
Es ist so warm und nett, das Monster
unterm Bett.

Wir spielen mit den Puppen,
die immer noch wach gucken.
Es ist so lieb und nett, das Monster
unterm Bett.

Es raschelt und es kracht,
das Monster ganz laut lacht.
Es ist so lustig und nett, das
Monster
unterm Bett.

Weil wir jetzt schlafen müssen,
liegen wir ruhig in den Kissen.
Es ist so süß und nett, das Monster
unterm Bett.

Wir hören noch eine Geschichte,
weil ich so gerne dichte.
Es ist so schräg und nett, das Monster
unterm Bett.

